



Bernd Michaels (1936–2019) – zum Gedenken

Manfred Wandt

Online publiziert: 19. März 2020
© Der/die Autor(en) 2020

Bernd Michaels.
Quelle: Provinzial Rheinland



Dr. *Bernd Michaels* (Abb. 1), Ehrenmitglied des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft, ist am 23. Dezember 2019 im Alter von 83 Jahren gestorben. Mit ihm verliert der Verein einen Freund und Förderer, der sich stets mit großem persönlichem Engagement für die Interessen des Vereins und für die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis eingesetzt hat.

Bernd Michaels, in Hamburg geboren, studierte Rechtswissenschaft an den Universitäten Hamburg und Freiburg. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen promovierte er 1967 an der Universität Hamburg als Assistent bei Prof. Dr. *Reimer Schmidt* am Lehrstuhl für Zivil- und Versicherungsrecht zu dem Thema „Staatsaufsicht über Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute – Vergleichende juristische

M. Wandt (✉)
Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland
E-Mail: wandt@jur.uni-frankfurt.de

Überlegungen“ (Michaels 1967). Seine berufliche Karriere in der Versicherungswirtschaft begann er bei der Versicherungsgruppe Hannover. 1969 ging er zur „Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft“, zu der sein akademischer Lehrer zwei Jahre zuvor als Vorstandsmitglied gewechselt war. Über den Vorstandsvorsitz bei den „Deutsche Herold Versicherungsgesellschaften Bonn“ führte sein Weg nach Düsseldorf zur „Provinzial – Versicherungsanstalten der Rheinprovinz“, zunächst als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und ab 1985 als Vorstandsvorsitzender. Der Stadt Düsseldorf blieb er auch nach seinem Berufsende treu.

Die Geschehnisse der Branche hat *Bernd Michaels* als Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. von 1993 bis 2003 in der herausfordernden Umbruchzeit der Deregulierung begleitet und nachhaltig bestimmt. In diese Zeit fiel auch die Gründung des Versicherungsombudsmanns e. V., zu der er persönlich viel durch seine Beharrlichkeit, Besonnenheit und Überzeugungskraft beigetragen hat (VW-Redaktion 2020).

Bernd Michaels war in der Versicherungswirtschaft und in der Versicherungswissenschaft gleichermaßen hoch geschätzt. Im Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft hatte er von 2001 bis 2009 den Vorstandsvorsitz inne. Besonders am Herzen lag ihm auch das von ihm 2006 mitgegründete Institut für Versicherungsrecht an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, für das er sich als Vorsitzender des Beirats noch viele Jahre lang engagierte.

Bernd Michaels war ein überzeugter und überzeugender Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis. Für ihn galt, was er selbst über seinen akademischen Lehrer *Reimer Schmidt* geschrieben hatte (Michaels 2003): Praxis und Wissenschaft betrachtete er nicht als Gegensätze, sondern als kommunizierende Röhren. Er hat deshalb auch immer wieder wissenschaftlich das Wort ergriffen, vor allem zu Themen, die die Unternehmenspraxis bewegten oder bei denen seine reichhaltige Erfahrung als Unternehmensleiter den wissenschaftlichen Diskurs fördern konnte. Beispielsweise nahm er aus der Sicht der Versicherungswirtschaft Stellung zu der – von ihm abgelehnten – Einstufung der Lebensversicherung als Geschäftsbesorgung (Michaels 1998) und zu der – von ihm auch aus verfassungsrechtlichen Gründen skeptisch beurteilten – Ausweitung von Pflichtversicherungen (Michaels 2005). „Die Entwicklung der Versicherungswirtschaft seit der Deregulierung und künftige Tendenzen“ behandelte er auf dem Münsterischen Versicherungstag 2001 (Römer et al. 2002). In dem vom damaligen Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen herausgegebenen Werk „100 Jahre materiellen Versicherungsaufsicht in Deutschland – 1901–2001“ analysierte er den „deutsche[n] Versicherungsmarkt unter dem VAG seit 1901“ (Michaels 2001). In dieser Zeitschrift, der *ZVersWiss* des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft, schrieb er 1987 über „Die Behandlung des so genannten Mengengeschäfts nach dem EuGH-Urteil“ vom 04.12.1986 (EuGH VersR 1986) zur Dienstleistungsfreiheit im Versicherungssektor (Michaels 1987) und 1999 über „Risiko und Risikomanagement als Forschungsgegenstand und als Aufgabe des Unternehmens“ (Michaels 1999).

Der fachliche Dialog mit Blick auf den Nutzen der Versicherungswissenschaft für das Versicherungswesen lag ihm stets am Herzen. Wissenschaftliche Konferenzen besuchte er mit großem Interesse und Freude an den persönlichen Begegnungen auch noch in den letzten Jahren. Er war ein geschätzter Gesprächspartner, dessen Interes-

se und großes Engagement – stets unaufgeregt und besonnen – auf ausgewogene, systemgerechte und praxistaugliche Lösungen gerichtet war.

Bernd Michaels war in seiner hanseatisch geprägten Haltung ein feiner Mensch.

Die Mitglieder des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft werden seiner stets mit Hochachtung und großem Dank gedenken.

Prof. Dr. Manfred Wandt
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Funding Open Access funding provided by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

Literatur

- Michaels, B.: „Staatsaufsicht über Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute – Vergleichende juristische Überlegungen“. Dissertation, Hamburg (1967)
- Michaels, B.: Die Behandlung des so genannten Mengengeschäftes nach dem EuGH-Urteil. *ZVersWiss* 1987, S. 265–280
- Michaels, B.: Geschäftsbesorgung und Lebensversicherung aus Sicht der Versicherungswirtschaft. In: Karten (Hrsg.) *Lebensversicherung und Geschäftsbesorgung* Hamburger Reihe, Bd. 94, S. 93–111. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe (1998)
- Michaels, B.: Risiko und Risikomanagement als Forschungsgegenstand und als Aufgabe des Unternehmens, *ZVersWiss* 1999, S. 233–254
- Michaels, B.: Der deutsche Versicherungsmarkt unter dem VAG (seit 1901). In: BAV (Hrsg.) *100 Jahre materiellen Versicherungsaufsicht in Deutschland – 1901–2001*, Bd. 1, S. 537–549. (2001)
- Michaels, B.: Reimer Schmidt – zum Gedenken. *ZVersWiss* 2003, S. 1–8
- Michaels, B.: Pflichtversicherung – Segnung oder Sündenfall –, Dokumentation über ein Symposium am 28.–30. Oktober 2004 im Schloss Marbach, Öhningen; herausgegeben von der Hamburger Gesellschaft zur Förderung des Versicherungswesens. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, S. 1–9 (2005)
- Römer, W., Müller, H., Michaels, B. (Hrsg.): *Die Privatversicherung im Wandel*. Münsteraner Reihe, Bd. 70. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe (2002)
- VW-Redaktion: „Die Branche kann die Dinge am besten selbst zum Besseren wenden“ (Nachruf zu Bernd Michaels), *VW* 2020, H. 2, S. 90–91